

Kleine Anfrage

## Dem Pflegeengpass und Fachkräftemangel entgegenwirken

---

Frage von Landtagsabgeordnete Dagmar Bühler-Nigsch

Antwort von Regierungsrat Manuel Frick

### Frage vom 06. April 2022

Durch die Annahme der Pflegeinitiative in der Schweiz ist das Thema auch bei uns aktueller denn je. Der Bund spricht grosse finanzielle Mittel und die Ausbildungsinitiative soll rasch starten. Liechtenstein ist im Pflegebereich auch auf viele Zupendler angewiesen. Es ist deshalb umso wichtiger, frühzeitig kompetentes Fachpersonal auszubilden und die Rahmenbedingungen zu verbessern. Aufgrund der unregelmässigen Arbeitszeiten und Wochenendeinsätzen ist auch die ausserhäusliche Kinderbetreuung zu berücksichtigen. Die Ausbildung von Pflegekräften ist attraktiv und die Lehrgänge sind sehr zukunftsorientiert ausgerichtet, erfordern aber finanzielle Mittel. Im Podcast der Stiftung Zukunft.li wie auch Medienbeiträgen war kürzlich zu entnehmen, dass Personen mit Tertiärausbildung und/oder HF-Abschluss besonders gefragt sind. Diese Ausbildungen sind mit hohen Kosten verbunden und während der Ausbildung ist der Lohn sehr tief, was es schwierig macht, die Lebenshaltungskosten zu bestreiten. Je nach finanziellen Verpflichtungen hindert dies viele daran, diesen Weg in Angriff zu nehmen, oder es führt zu Abbrüchen während der Ausbildung. Hierzu meine fünf Fragen an den Gesundheitsminister:

- \* Welche Bestrebungen sind im Gange, um dem Pflegeengpass und Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die Pflegeberufe so attraktiv wie möglich zu gestalten?
- \* Ist geplant, die HF-Ausbildung im Pflegebereich finanziell zu unterstützen, um junge Leute oder auch Wiedereinsteiger/-innen dafür zu gewinnen?
- \* Welche Verbesserungen für die ausserhäusliche Kinderbetreuung sind vorgesehen aufgrund von unregelmässigen Arbeitszeiten und Wochenendarbeitszeiten in Pflegeberufen?
- \* Ist eine Ausbildungsinitiative auch in Liechtenstein denkbar, wenn ja, in welcher Form?
- \* Was für Auswirkungen hat die Annahme der Pflegeinitiative in der Schweiz auf Liechtenstein?

### Antwort vom 08. April 2022

Zu Frage 1:

Die ambulanten und stationären Dienstleister in der Pflege und Betreuung in Liechtenstein gelten im regionalen Kontext als attraktive Arbeitgeber. Ein Austausch des Ministeriums für Gesellschaft und Kultur mit dem Landesspital, der Liechtensteinische Alters- und Krankenpflege (LAK), der Lebenshilfe Balzers sowie der Familienhilfe hat gezeigt, dass die Situation bezüglich Rekrutierung aktuell positiv beurteilt wird. Eine Fortsetzung dieses Austausches ist geplant, um laufend eine Übersicht über die Situation im Pflegebereich zu haben und gegebenenfalls Massnahmen zu ergreifen.

Zu Frage 2:

Im erwähnten Austausch wurden die Schwierigkeiten in Zusammenhang mit einer HF-Ausbildung besprochen. Das Ministerium prüft, ob und in welcher Form diesbezüglich eine Besserstellung erreicht werden kann.

Zu Frage 3:

Diese Themenstellung wurde im Austausch nicht vorgebracht und es sind in diesem Bereich aktuell keine Massnahmen geplant.

Zu Frage 4:

Die in der Antwort auf Frage 1 genannten Institutionen sind im Ausbildungsbereich schon heute sehr aktiv. Eine Ausbildungsoffensive ist grundsätzlich denkbar, aktuell aber nicht geplant.

Zu Frage 5:

Mögliche zukünftige Auswirkungen werden laufend verfolgt und ein allfälliger Handlungsbedarf geprüft.